



ARBEITSGEMEINSCHAFT
LEITENDER KRANKENPFLEGEPERSONEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
MITGLIED IM LANDESPFLEGERAT

JAHRESBERICHT 2001



ALK

ARBEITSGEMEINSCHAFT
LEITENDER KRANKENPFLEGEPERSONEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
MITGLIED IM LANDESPFLEGERAT

JAHRESBERICHT 2001

Vorwort 1. Vorsitzender	5
Vorstandssitzungen	6
Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes	7
Vorstandsarbeit in Arbeitsgemeinschaften	9
Klausurtagungen, Sitzungen	14
Fortbildungstagungen	15
• Tuttlingen	15
• Herrenberg	16
• Göppingen	19
Mitgliederversammlungen	
• Herrenberg	18
• Göppingen	21
ALK Finanzbericht	22
Ausblick 2002	24
Vorstand der ALK Baden-Württemberg e. V.	25
Delegierte der ALK Baden-Württemberg e.V.	26

**Liebes Mitglied der ALK Baden-Württemberg e. V.,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,**

mit dem Jahresbericht 2001 geben wir Ihnen, verehrtes Mitglied, den Freunden der ALK Baden-Württemberg und allen Interessierten wieder einen Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Leitender Krankenpflegepersonen in Baden Württemberg e. V. im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für die ALK Baden-Württemberg e. V. stand das Jahr 2001 im Zeichen der Neuwahl des Vorstandes und des Umstrukturierungsprozesses der BALK. Bedingt durch die Strukturdiskussion in der BALK und den damit verbundenen Auswirkungen für die Landesverbände wurde die Vorstandswahl bei der ALK Baden-Württemberg vom Frühjahr 2001 auf den Herbst 2001 verschoben.

Bei der Mitgliederversammlung wurden der Vorstand und die Delegierten neu gewählt. In einer gemeinsamen Sitzung am 3. Dezember 2001 zwischen „altem“ und neuem Vorstand wurden die Amtsgeschäfte offiziell übergeben. An dieser Stelle darf ich dem bisherigen Vorstand Dank und Anerkennung aussprechen für die hervorragende Arbeit der vergangenen Legislaturperiode. Hier wurde eine solide Basis geschaffen, auf der wir in den nächsten Jahren aufbauen können.

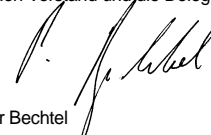
Der Umstrukturierungsprozess der BALK mit dem damit verbundenen Wandel in einen starken Bundesverband wird noch einige Zeit beanspruchen. Im Jahr 2001 ist es gelungen, Grundlagen zu schaffen, die nun mit Leben erfüllt werden müssen. Hierzu zählt in erster Linie auch die Bestellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung für die BALK, die entsprechend auch arbeitsmäßige Entlastung für die Landesverbände bringen soll.

Die berufspolitische Diskussion wurde im vergangenen Jahr von der Einführung der DRG's und deren Auswirkungen auf das Gesundheitswesen, insbesondere auch auf die Pflege beherrscht. Der drohende Pflegenotstand sowie die bevorstehende Novellierung des Krankenpflegegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung waren ebenfalls Schwerpunktthemen. Sowohl über den DPR wie auch über den LPR Baden-Württemberg wurden zu den genannten Themen Stellungnahmen an die politischen Gremien eingereicht.

Im Jahr 2002 wird die ALK die Geschäftsführung im Landespflegerat Baden-Württemberg übernehmen. Dies bedeutet zusätzliche Arbeit, aber auch eine Chance, auf die landespolitischen Entwicklungen im Gesundheitswesen Einfluss zu nehmen. Außerdem wird uns der Prozess des Zusammengehens mit der BALK intensiv beschäftigen, nachdem derzeit die juristischen Prüfungen der verschiedenen Möglichkeiten einer Vereinigung geprüft werden. Berufspolitisch gilt es, dem drohenden Pflegenotstand entscheidend entgegen zu wirken. Hierzu sind alle aufgerufen. Politiker, Kostenträger aber auch die Verantwortlichen vor Ort. Nur wenn es gelingt, in einer konzertierten Aktion alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und nach Lösungen zu suchen, werden wir langfristig Erfolg haben.

Der neu gewählte Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die ALK Baden-Württemberg e. V. wird sukzessive sein Serviceangebot ausbauen, um den Mitgliedern entsprechende Informationen für die tägliche Arbeit anzubieten.

Für den Vorstand und die Delegierten



Peter Bechtel
1. Vorsitzender

Vorstandssitzungen

Termine:

09. und 10. Februar	2001	Klausurtagung / Schwäbisch Hall
09. März	2001	außerordentliche Vorstandssitzung
05. Mai	2001	Mitgliederversammlung
30. Juli	2001	Klausurtagung
05. Oktober	2001	BWKG Stuttgart
23. Oktober	2001	Mitgliederversammlung
23. November	2001	konstituierende Sitzung / BWKG Stuttgart
03. Dezember	2001	Übergabe der Amtsgeschäfte

Weitere Vorstandssitzungen mit den Delegierten der ALK Baden-Württemberg e.V.:

10. Februar	2001	Klausurtagung / Schwäbisch Hall
21. April	2001	Kreisklinik Hechingen

Aufgabenteilung innerhalb des Vorstandes der ALK Baden-Württemberg in 2001

1. Vorsitzender: Peter Bechtel

- Vertreter der ALK in der Vorständeokonferenz BALK
- Vertreter der ALK im LPR Baden-Württemberg
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitglied Landesarbeitskreis Pflege im Sozialministerium
- Mitglied der AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR

2. Vorsitzende: Elvira Schneider

- Vertreterin der ALK in der Vorständeokonferenz BALK
- Vertreterin der ALK im LPR Baden-Württemberg
- Mitglied Landesarbeitskreis Pflege im Sozialministerium
- Mitglied Arbeitsgruppe Arbeitsmarktsituation Pflege im Sozialministerium

3. Vorsitzender: Josef Hug

- Mitglied Landesarbeitskreis Pflege im Sozialministerium
- Mitglied Arbeitsmarktsituation Pflege im Sozialministerium
- Mitglied AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR
- Mitglied im Lenkungsausschuß Fallpauschalen und Sonderentgelte

Schriftführer: Wolfgang Tengler

- Erstellung der Sitzungsprotokolle
- Vorbereitende Tätigkeiten für die ALK-Veranstaltungen

Schatzmeisterin: Gabriele Holzschuh

- Mitgliederverwaltung
- Aufgaben Kasse/Schatzmeister
- Mitglied in der AG Berufliche Bildung des LPR

Beisitzerin: Christa Dietel

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Programmgestaltung der Tagungs- und Fortbildungsbroschüren (Flyer)
- Druck und Versendung der Einladungen
- Erstellung des Jahresberichtes

Beisitzerin: Margit Hudelmaier

- Mitglied in der AG Landesärztekammer
- Vertreterin der ALK bei den Gesprächen mit den gesundheitspolitischen Sprechern der Parteien
- Mitglied im Lenkungsausschuß Fallpauschalen und Sonderentgelte

Der neue Vorstand der ALK Baden Württemberg



Von links nach rechts:

Christa Dietel, Elvira Schneider, Wolfgang Tengler, Margit Hudelmaier, Peter Bechtel, Gabriele Holzschuh, Josef Hug

Vorstandsarbeit in Arbeitsgemeinschaften In Baden-Württemberg und Bundesweit

24. Januar 2001	AG Öffentlichkeitsarbeit im LPR	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Herr Schneider
02. Februar 2001	LPR-Sitzung	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Frau Schneider
	Themen: <ul style="list-style-type: none">• Laufzeit und Besetzung des Präsidiums im LPR• Überarbeitung der Geschäftsordnung	
14. Februar 2001	Landesarbeitskreis Pflege	Stuttgart Herr Schneider
	Thema: <ul style="list-style-type: none">• Fachkräftemangel	
16. und 17. Februar 2001	Vorständekonferenz	Hannover Frau Tukiendorf-Kaiser
19. Februar 2001	AG Berufliche Bildung	Stuttgart Frau Merkel
	Themen: <ul style="list-style-type: none">• Altenpflegeausbildung• Pflegekammer	
26. Februar 2001	Vorbereitung weiterer Fortbildungen für das mittlere Management als Fortbildungskooperation DBfK und ALK	Hannover Frau Tukiendorf-Kaiser
23. März 2001	LPR-Sitzung	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Frau Schneider
	Themen: <ul style="list-style-type: none">• Meinungsbildung zur Selbstverwaltung der Pflege und einer gemeinsamen Pflegeausbildung• Überlegungen zu den außerordentlichen Mitgliedern im LPR	

18. April 2001	Gespräch mit Dr. Neth und Frau Müller-Wenzel, Sozialministerium Thema: • „Curriculum Altenpflege“	Stuttgart Frau Merkel	08. Juni 2001	BALK-Mitgliederversammlung Themen: • Strukturänderungen • Einrichtung einer Stelle der hauptamtlichen Geschäftsführung • Erhöhung der Mitgliedsbeiträge	Leipzig Frau Tukiendorf-Kaiser
25. April 2001	Vorstandsausschußsitzung der BWKG	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser	12. Juni 2001	Lenkungsausschuß Qualitätssicherung im Krankenhaus	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser
25. April 2001	BWKG, ALK und Landesarbeitsamt Thema: • Erarbeitung von Stellenprofilen für Pflegeberufe im Internet der Arbeitsämter	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser	13. Juni 2001	Landesarbeitskreis Pflege Themen: • Imagekampagne • Umsetzung der Ergebnisse aus vier Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Situation der Pflegeberufe	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Herr Schneider
25. April 2001	AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Herr Schneider	13. Juni 2001	AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR Thema: • Vorbereitung des Krankenhaustages am 22. Juni 2001	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser
30. April 2001	LPR-Sitzung Themen: • Überlegungen zu Arbeitsverteilung, Informationsfluss und Sitzungsstrukturen im LPR • Planung des Baden-Württembergischen Krankenhaustages im Juni 2001 • Planung zur Mitarbeit für die Landespflegewoche 2002	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Frau Schneider	25. Juni 2001	BWKG, ALK und Landesarbeitsamt Thema: • Erarbeitung von Stellenprofilen für Pflegeberufe im Internet der Arbeitsämter	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser
15. Mai 2001	Treffen DPR und alle LPR Themen: • Austausch der unterschiedlichen Erwartungshaltungen • Verbesserung der Kommunikation zwischen Bund und Ländern	Berlin Frau Tukiendorf-Kaiser	29. Juni 2001	LPR-Sitzung Themen: • Beratung über Verbände, welche den Antrag zur Mitgliedschaft im LPR gestellt haben • Verabschiedung der Leitlinien zur Aufnahme in den LPR • Planung und Absprachen für das Treffen mit den gesundheitspolitischen Sprechern der verschiedenen Fraktionen.	Stuttgart Frau Tukiendorf-Kaiser Frau Schneider
16. Mai 2001	AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR	Stuttgart Herr Schneider			

19. Juli 2001 **AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR** **Stuttgart**
Herr Schneider

31. Juli 2001 **Vorbereitung weiterer Fortbildungen** **Stuttgart**
für das mittlere Management als Fortbildungskooperation Frau Tukiendorf-Kaiser
DBfK und ALK

31. August 2001 **LPR-Klausurtagung** **Stuttgart**
Frau Tukiendorf-Kaiser
Frau Schneider
Themen:
• Zukünftige Organisation des LPR unter dem Aspekt der neuen Mitglieder ab 2002
• Diskussion über die Einrichtung einer Homepage
• Gast: Herr Engelhard, IHK Baden Württemberg zum Thema Kammerwesen

19. September 2001 **AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR** **Stuttgart**
Frau Tukiendorf-Kaiser
Thema:
• Erarbeitung von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten

21. September 2001 **LPR-Sitzung** **Stuttgart**
Frau Tukiendorf-Kaiser
Themen:
• Gespräche mit den Antragsstellern zur Mitgliedschaft im LPR Frau Hermle und Herr Piendl für den Förderkreis Pflegekammer, Herr Stumpf für die Bundesfachvereinigung leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e. V. sowie Frau Bosch vom Hebammenverband

30. Oktober 2001 **AG Öffentlichkeitsarbeit des LPR** **Stuttgart**
Frau Tukiendorf-Kaiser
Herr Schneider
Themen:
• Erarbeitung von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten

20. November 2001 **Lenkungsausschuß Qualitätssicherung** **Stuttgart**
im Krankenhaus Frau Tukiendorf-Kaiser
Herr Schneider
Frau Merkel

30. November 2001 **LPR-Sitzung** **Stuttgart**
Frau Schneider
Themen:
• Änderung der Geschäftsordnung, die notwendig wird wenn der Hebammenverband die Mitgliedschaft wirklich beantragt
• Procedere der ersten Sitzung im Januar 2002

10. Dezember 2001 **AG Berufliche Bildung** **Stuttgart**
Frau Holzschuh

Klausurtagung Vorstand und Delegierte vom 09. bis 10. Februar 2001

Zusammenfassung

Information und Diskussion über die Überlegungen des Bundesverbandes, die Länder in die Bundesvereinigung verschmelzen zu lassen. Frau Tukiendorf-Kaiser stellte die verschiedenen Modelle vor. Den Vorstandsmitgliedern und den Delegierten wurde die derzeitige Struktur vor Augen geführt, die heterogener nicht sein könnte bis hin zu den Beitragssätzen. Die Schwierigkeiten der ehrenamtlichen Arbeit musste nicht mehr separat erläutert werden.

Außerordentliche Vorstandssitzung am 09. März 2001

Zusammenfassung

Die Vorstandskonferenz im Frühjahr 2001 in Hannover hat durch die Diskussion der Strukturveränderungen enorm an Fahrt gewonnen. Die beabsichtigte Strukturveränderung und die damit einhergehende Erhöhung der Abgaben an die BALK macht eine wesentliche Erhöhung des Mitgliedsjahresbeitrages der Ländermitglieder unumgänglich. Der Vorstand musste die Mitglieder in der Mitgliederversammlung am 04.05.01 ausführlich über diese geplanten Vorgänge informieren. Auf Grund dieser Entwicklung entschloss sich der Vorstand, die gesamte Amtszeit bis zum Herbst 2001 voll auszuschöpfen, um dem neuen Vorstand die Einarbeitung in sämtliche Entscheidungsprozesse der anstehenden Strukturveränderungen zu erleichtern.

Vorstandssitzung am 21. April 01 mit Delegierten

Zusammenfassung

Großen Raum nahmen noch einmal die Diskussion und Vorbereitung für die Mitgliederversammlung im Mai 01 in Herrenberg ein. Als weiteren wesentlichen Punkt wurde vom Vorstand die Übernahme der Geschäfte als geschäftsführende Organisation des LPR ab 01.04.02 vorbereitend beraten.

Fortbildungstagungen

Auswirkungen des EU Rechtes auf das deutsche Gesundheitswesen

22. 03.2001 in Tuttlingen – Landratsamt

Referent: Professor Dr. Wolfgang Bisler, katholische Fachhochschule Norddeutschland, Abteilung Osnabrück und Vechta, Fachbereich Gesundheits- und Sozialwesen, Lehrstuhlinhaber für Sozialwissenschaften, politische Theorie und Gesellschaftstheorie

Inhalt:

Nach den ersten Sätzen des Referenten wurde den Zuhörern klar, dass es ein kurzweiliger und hochinteressanter Tag werden würde. Prof. Bisler brachte die trockenen Gesetzesvorlagen mit vielen Beispielen an und in die Zuhörer. Die Richtlinien stellen im EU Recht ein zwingendes Recht für die Länder dar – es gilt das Subsidiaritätsprinzip. Er sprach den Verlust des Träger-vorrangs und die Marktbedingungen im Gesundheitswesen an. Die Freizügigkeit im Personalmarkt gekoppelt mit Berufsausübungsfreiheit der EU-Bewohner wird auch Auswirkungen auf den Krankenhausbereich haben. Prof. Bisler wies in diesem Zusammenhang auf die nur bedingte Anerkennung der deutschen Krankenpflegeausbildung hin. Spätestens nach diesem Punkt war allen TeilnehmerInnen bewußt, dass das Pflege-management die Professionalisierung der gesundheits- und sozialpflege-rischen Berufe weiter betreiben muß.



Prof. Dr. Bisler



... rege Anteilnahme

– Herausforderung – KTQ® und AR DRG's Strategien für das Pflegemanagement

03. und 04. Mai 2001 in Herrenberg – Hotel Residence

Referenten: Gesine Dannenmaier, Dipl.-Pflegerin (FH), Referentin beim VdAK /AEV Siegburg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im KTQ® Projekt

Birgit Banzhaf, Pflegedirektorin, Diakonissenkrankenhaus Stuttgart

Klaus Appel, Pflegedienstleiter Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos (Kreis Aschaffenburg) DRG-Beauftragter und Projektleiter für das Benchmarkingprojekt, Lehrbeauftragter für EDV und Personalmanagement



Frau Dannenmaier

Zum Thema KTQ® Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus erläuterte Frau **Gesine Dannenmaier** sehr anschaulich und praxisbezogen das Verfahren zur Zertifizierung aus der Sicht der KTQ®-Geschäftsstelle. KTQ im Krankenhaus fokussiert internes Qualitätsmanagement mit dem Ziel der stetigen Verbesserung der Qualität, der Prozesse und Ergebnisse im Bereich der Patientenversorgung. Es erhöht die Transparenz der Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses.

Das Verfahren beinhaltet

- eine strukturierte Selbstbewertung des Krankenhauses anhand eines Kriterienkatalogs
- eine Fremdbewertung durch Externe (Visitoren) in Begleitung durch die KTQ® oder eine akkreditierte und vertraglich gebundene Zertifizierungsstelle
- die Vergabe eines zeitlich begrenzten Zertifikats



... in Herrenberg



Frau Banzhaf

KTQ® lebt vom berufs- und hierarchieübergreifenden Ansatz. Eine konsequente Prozessoptimierung und der „Abschied vom isolierten Optimum einzelner Bereiche und Berufsgruppen“ sind einzuhaltende Grundsätze.

Im Anschluß berichtete Frau **Birgit Banzhaf** über KTQ® Erfahrungen im Diakonissenkrankenhaus Stuttgart. Sie ging auf die Erwartungen, die Arbeitsstrukturen und den Zeitablauf ein. In der Zeit „dazwischen“ waren nach ihren Aussagen „alle und alles“ im Haus in Bewegung. Als Nutzenaspekt ist heraus zu stellen,

- der interdisziplinäre, berufs- und hierarchieübergreifende Dialog,
- die Erarbeitung, Akzeptanz und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen,
- die Motivation zur Mitarbeit im Gesamthaus
- die Öffentlichkeitswirkung.

Dies alles führt zu einer objektiven Einschätzung der Qualitätsbemühungen und legt Verbesserungspotentiale frei, die für eine spätere Zertifizierung wichtig sind.

Der erste Tag der Tagung klang mit einem guten Abendessen und einem gemütlichem Zusammensitzen in der Bar des Hotels aus.



Herr Appel

Den Zusammenhang zwischen AR DRG's, der Zuordnung der pflegerischen Leistungen/Nebendiagnosen und der PPR stellte Herr **Klaus Appel** am zweiten Veranstaltungstag dar. Das operative Controlling im Krankenhaus bezogen auf die Krankenpflege, die pflegerische Leistungsabbildung und die Kalkulation veranschaulichte er in mehreren Beispielen. Ebenso wurden die Vor- und Nachteile durch die DRG's diskutiert. Als Fazit kann gezogen werden, die Pflege muß umdenken, es kommt nicht darauf an, wie viel, sondern welche Leistungen erforderlich sind und erbracht werden. Wenn die Pflege Leistungskorrekturen durchführt, wird sie durch fallbezogene Leistungsnachweise auch Erlöse erzielen.

Mitgliederversammlung im Mai 2001

Am 04.05.2001 fand traditionell im Anschluß an die Fachtagung die Mitgliederversammlung 2001 statt.

Nach dem Geschäftsbericht der ersten Vorsitzenden Frau Tukiendorf-Kaiser und dem Kassenbericht der Schatzmeisterin Frau Merkel berichteten Frau Tukiendorf-Kaiser, Herr Bechtel und Herr Eydam (Mitglied Strukturkommission – BALK, ALK Mecklenburg-Vorpommern) über die Arbeit in der BALK, die Strukturkommission und die BALK-Mitgliederversammlung.

Nach reger Diskussion waren sich Mitglieder, Vorstand und Delegierte einig, dass eine Ausweitung der berufspolitischen Arbeit im Ehrenamt nicht mehr möglich ist. Dennoch muss sich das Pflegemanagement berufspolitisch in der Zukunft – für die Zukunft – noch professioneller präsentieren und positionieren. Daher ist eine Bestellung und Einstellung einer/eines Geschäftsführerin/Geschäftsführers zwingend erforderlich.

Des weiteren wurde die anstehende Vorstandswahl im Oktober angesprochen und um rege Beteiligung gebeten. Mit dem Ausblick für das Jahr 2001/2002 endete die Mitgliederversammlung.



unser Vorstand



Die Tagung neigt sich dem Ende.

Vorstellung eines Thesenpapiers zur Aufgabenstellung der Pflegedienstleitung

„Wohin führt uns die Zukunft“

23. 10. 2001 in Göppingen – Schloß Filseck

Referentin: Frau Irene Tukiendorf-Kaiser
1. Vorsitzende ALK Baden-Württemberg e.V.



Frau Tukiendorf-Kaiser

Inhalt:

Der „alte Vorstand“ hat zu dieser Thematik in einer Klausurtagung ein Positionspapier erarbeitet, das den TeilnehmerInnen vorgestellt wurde mit der Aufforderung und Bitte die Positionen aus der Sicht der Mitglieder zu ergänzen und zu vertiefen. In vier Arbeitsgruppen mit anschließender Diskussion wurde das folgende Positionspapier erarbeitet:

Positionspapier

„Aufgabenstellung, Verantwortung
(einschließlich Zuständigkeit)
und

Selbstverständnis des Pflegemanagements“

Das Pflegemanagement übernimmt Aufgaben und Verantwortung für die Gesundheitsentwicklung unserer Gesellschaft. Darüber hinaus hat es einen wesentlichen Anteil an den wertschöpfenden Prozessen in sozialen Unternehmen.

Es muß klar und transparent sein, dass eine Mitgliedschaft des Pflegemanagements im Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele unverzichtbar ist.

Pflegemanagement nimmt Verantwortung wahr indem

- es in der Unternehmensleitung die Unternehmensstrategie fest legt, Visionen entwickelt, Prozesse anstößt und an deren Umsetzung verantwortlich mitwirkt.
- es die veränderten Anforderungen an zunehmend vernetzte Strukturen mit dem mittleren Management ziel- und ergebnisorientiert umsetzt.
- es für ein leistungsfähiges Gesundheitssystem Pflege auf einem unserer Gesellschaft angemessenen, hohen Niveau gewährleistet und im Rahmen finanzierbarer, möglicher Ressourcen:
 - Inhalte, Qualität und Aufgaben von Pflege, Prävention, Nachsorge und Rehabilitation definiert
 - durch konsequente Personalentwicklung eine leistungsorientierte hohe Qualifikation sicherstellt
 - durch Beratung und Anleitung, Aus-, Fort- und Weiterbildung die MitarbeiterInnen für die komplexen Aufgaben im Unternehmen befähigt.
- es interdisziplinäre Arbeitsprozesse in der Organisation unter Berücksichtigung ökonomischer Zielvorgaben initiiert, fördert und mitgestaltet .
- es die MitarbeiterInnen befähigt, Kernprozesse in zukünftigen Rahmenbedingungen durchzuführen (siehe Punkt 1).
- es den Pflegedienst und pflegerischen Funktionsdienst und/oder andere patientennahe Funktionsdienste organisiert, deren Inhalte und Aufgaben definiert und die MitarbeiterInnen dieser Bereiche führt.

Mit den sich auflösenden Strukturen in den Einrichtungen im Gesundheitswesen wird jeder konfrontiert:



Erarbeitung in Arbeitsgruppen

„Es gibt keinen Naturschutzpark“

Der Platz des Pflegemanagements ist in der Unternehmensleitung.

Mitgliederversammlung Oktober 2001

Zusammenfassung

In einer guten Atmosphäre und einem sehr schönen Ambiente fand die vom „alten Vorstand“ am 23. 10. 2001 organisierte Mitgliederversammlung mit den Vorstands- und Delegiertenwahlen statt. Alle sich zur Wahl gestellten Kandidaten wurden von der Mitgliederversammlung gewählt.

Eine weitere wichtige Entscheidung war die Festlegung des Mitgliedsbeitrages. Somit ist die erste Umsetzung der Ergebnisse aus der Vergangenheit zur ersten Strukturveränderung der ALK und BALK in die Wege geleitet. Die hauptamtliche Geschäftsführung wird so schnell wie möglich installiert.



gespannte Aufmerksamkeit zur Wahl



Der neue Vorstand bei Terminabsprachen

Ausblick 2002

Vorstandssitzungen

Termine:	18. Februar 2002	Bad Mergentheim
	12. März 2002	BWKG Stuttgart
	03. Mai 2002	Herrenberg
	09. Juli 2002	BWKG Stuttgart
	06. Dezember 2002	BWKG Stuttgart

Vorstandssitzungen mit Delegierten

Termine:	05. April 2002	BWKG Stuttgart
	14. Oktober 2002	Villingen-Schwenningen

Tagungen

Termine:	19. Februar 2002	Bad Mergentheim (Krankenhausvergütung 2002 und Auswirkungen auf die Pflege)
	02./03. Mai 2002	Herrenberg (Integrierte Versorgung – vernetzte Strukturen)
	15. Oktober 2002	Villingen-Schwenningen (Führungsstrukturen der Zukunft im Krankenhaus)

Seminare in Kooperation mit dem DBfK in Bad Herrenalb

Thema:	„Führen und Leiten im Wandel“
Termine:	06.03. bis 07.03.2002
	02.07. bis 03.07.2002
	15.10. bis 16.10.2002
	27.11. bis 28.11.2002

Mitgliederversammlung

Termin:	02. Mai 2002	ALK Baden-Württemberg in Herrenberg
---------	--------------	-------------------------------------

Vorstand

Bechtel, Peter	Herz-Zentrum Bad Krozingen Südring 15 79189 Bad Krozingen peter.bechteler@herzzentrum.de	07633/402500 0179/2413808 07633/402760	Dienst Privat Fax Büro e-mail
Schneider, Elvira	Caritas Krankenhaus GmbH Uhlandstraße 7 97980 Bad Mergentheim Elvira.Schneider@ckbm.de	07931/582070 07931/582092 07931/43181 0171/5264634	Dienst Fax Privat Handy e-mail
Hug, Josef	Städt. Klinikum Karlsruhe GmbH Moltkestraße 90 76133 Karlsruhe pflagedirektion@klinikum-karlsruhe.de	0721/9741020 0721/9741019 07246/2479	Dienst Fax Privat e-mail
Holzschuh, Gabriele	Theresienkrankenhaus Bassermannstraße 1 68163 Mannheim TKHGHolzschuh@yahoo.de	0621/4244332 06204/1792 0171/5445758	Dienst Privat Handy e-mail
Tengler, Wolfgang	Waldburg-Zeil Kliniken Fachkliniken Wangen Am Vogelherd 4 88239 Wangen WTengler@WZ-Kliniken.de	07522/7971185 07522/913611 07522/7971110	Dienst Privat Fax e-mail
Dietel, Christa	Klinikum der Stadt Villingen-Schwenningen GmbH Vöhrenbacher Straße 23 78050 Villingen-Schwenningen pdl.Christa.Dietel@klinikumvs.de	07721/931700 07721/931709 0171/4417285	Dienst Fax Handy e-mail
Hudelmaier, Margit	Klinik am Eichert Eichertstraße 3 73006 Göppingen Margit.Hudelmaier@kae.de	07161/642293 07161/641816 0172/7404430	Dienst Fax Handy e-mail

Kassenprüfer:

Koch, Karl-Heinz · Reinmüller, Helge

Deligierte

Grebhan, Hildegard	Kliniken des Landkreises Heidenheim Schloßhausstraße 100 89522 Heidenheim Pflege.Kliniken_heidenheim@t-online.de	07321/332540 07321/332560 07324/5666	Dienst Fax Privat e-mail
Hitzler, Rolf	Diakonie-Krankenhaus Schwäbisch Hall Diakoniestraße 10 74523 Schwäbisch Hall rhitzler@diaksha.de	0791/7534020 0791/7534913 0791/7536325	Dienst Fax Privat e-mail
Koch, Karl-Heinz	Kreis Krankenhaus Spaichingen Robert-Koch-Straße 31 78549 Spaichingen KH.Koch@khspa.de	07424/950400 07424/501370 07424/950308	Dienst Privat Fax e-mail
Lipp, Jürgen	Carl-Theodor-Ring 17 89415 Lauingen juergen.lipp@caritasverein.de	09072/2701 07306/9677213 0170/4485496	Privat Dienst Handy e-mail
Merkel, Hannelore	Kreislink Biberach Ziegelhausstraße 50 88400 Biberach hannelore.merkel@biberach.de	07351/551320 07351/551299 07351/31658	Dienst Fax Privat e-mail
Möchel, Dieter	St. Josef-Krankenhaus Hermann-Herder-Straße 1 79104 Freiburg Dieter.Moechel@rkk-sjk.de	0761/27112010 0761/2711782010 07666/6598	Dienst Fax Privat e-mail
Paulsen, Sören	Kreis Krankenhaus Rottweil Krankenhausstraße 30 78628 Rottweil s.paulsen@gesundheitszentren.de	0741/476345 0741/476258	Dienst Fax e-mail
Schneider, Günter	Ostalb-Klinikum Aalen Im Kälblesrain 1 73428 Aalen gschneider-oak@web.de	07361/552000 07361/552003 07961/52075	Dienst Fax Privat e-mail
Schneiderhan, Sieglinde	Bethesda Geriatrische Klinik Ulm Zollernring 26 89073 Ulm s.schneiderhan@bethesda-ulm.de	0731/187202 0731/187301 0731/5504415	Dienst Fax Privat e-mail

